

Wenn in Traditionskabinetten vorrangig das politische und ökonomische Wirken der Arbeiter und ihrer revolutionären Partei vorgestellt wird, so zeigen die Ergebnisse, daß es sich bewährt, die ganze Breite der Betriebsgeschichte für die Bewußtseinsbildung zu nutzen. Das betrifft unter anderem Aussagen über die Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen im Betrieb in der Zeit des Kapitalismus.

Massenorganisationen mit einbeziehen

Zur Betriebsgeschichte gehört ebenso der Nachweis über die Entwicklung der Bildung der Werktätigen, ihrer Möglichkeiten, sich kulturell und sportlich zu betätigen. In diesem Zusammenhang wurde vorgeschlagen, daß die Genossen der Gewerkschaften und der FDJ aktiver in den Betriebsgeschichtskommissionen mitarbeiten, die Geschichte ihrer Organisationen im jeweiligen Bereich systematischer erforschen und für die politisch-ideologische Arbeit erschließen. Größere Beachtung in der Arbeit der Traditionskabinette findet die Einheit von sozialistischem Patriotismus und proletarischem Internationalismus. Das jahrzehntelange Wirken der Betriebskollektive, ihr tägliches Ringen um die Erfüllung und Überbietung der Pläne, um die Realisierung der Exportaufgaben läßt aufzeigen, mit welchem Bewußtsein und welchem persönlichem Einsatz die Arbeiter und alle Werktätigen unter Führung der Parteiorganisation im jeweiligen Betriebe ihrer internationalistischen Verantwortung gerecht werden.

Die Betriebskommissionen wollen künftig noch zielgerichteter die Entwicklung der Beziehungen zu den sowjetischen Partnerbetrieben und zu anderen Staaten des RGW in den Traditionskabinetten veranschaulichen. Das gilt gleichermaßen für die zahlreichen Beweise aktiver Soli-

darität der Betriebskollektive mit allen gegen Imperialismus, für nationale und soziale Befreiung, Frieden, Demokratie und gesellschaftlichen Fortschritt kämpfenden Völkern.

Wie können die Traditionskabinette helfen, die Werktätigen für die Auseinandersetzung mit dem Imperialismus zu rüsten?

Eine Erfahrung besagt, daß jede reale offensive Darstellung der Betriebsgeschichte in den Traditionskabinetten zur Auseinandersetzung mit dem Imperialismus und seiner Ideologie beiträgt. Die Geschichte der Betriebe demonstriert die Vorzüge der sozialistischen Planwirtschaft. Sie bestätigt, daß sich die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen in Abhängigkeit von den erbrachten Leistungen ständig verbessern. Der konkrete Vergleich anhand der Geschichte des jeweiligen Betriebes mit den gesellschaftlichen Verhältnissen vor 1945 beziehungsweise mit dem kapitalistischen Alltag der Gegenwart läßt die Errungenschaften des Sozialismus, seine Werte und Vorzüge deutlicher hervortreten.

Wichtige Lehren für die Auseinandersetzung in unserer Zeit vermitteln die Aussagen über den Klassenkampf vor 1945 und bis Anfang der sechziger Jahre in den Betrieben. Klassenwachsamkeit, höchster Einsatz aller Kräfte, Entbehrungen waren notwendig, um die Anschläge des Gegners auf unsere junge sozialistische Wirtschaft zu vereiteln.

Gemeinsam mit der Kommission für Betriebsgeschichte prüfen die Parteileitungen immer wieder neu, was an der Qualität der inhaltlichen Aussagekraft im Traditionskabinett zu verbessern ist. Dabei bewährt es sich, wenn in Ergänzung der ständigen Ausstellung im Traditionskabinett thematische Materialsammlungen zur Unterstützung der von der Parteiorganisation zu lösenden Aufgaben angefertigt werden.

Leserbriefe

Werktätigen am besten erreicht werden, wie die Parteigruppen für eine massenwirksame Arbeit ausgerüstet werden. Ausgehend von den Diskussionen zu politisch aktuellen Fragen hat sich ergeben, daß wir uns in beiden Grundorganisationen mit ähnlichen Fragen oder Auffassungen beschäftigen müssen. So war es möglich, auch schriftliches Argumentationsmaterial auszutauschen. Der Leistungsvergleich hat den Parteikollektiven mehr Wirksamkeit verliehen.

Egon Dammann
ParteiSekretär im VEB EBAWE
Baustoffmaschinen Eilenburg

Es geht schon um die künftigen Erträge

Entsprechend den Erfahrungen und Ergebnissen der Getreideernte dieses Jahres, einem bedeutungsvollen „Feld der Bewährung“ bei der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag, wurden in der LPG (P) Döbeln die Hackfrucht-ernte und die Herbstbestellung langfristig und gründlich politisch und organisatorisch vorbereitet. Führende Kraft dabei war die Grundorganisation der LPG. In dieser entscheidenden Etappe kommt es darauf an, alle unseren

sozialistischen Produktionsverhältnissen innewohnenden Potenzen effektiv zu nutzen. Mit einer verlustarmen Ernte in hohem Tempo und in bester Qualität, mit dem Ertragsniveau 1981 und mit der termin- und qualitätsgerechten Herbstbestellung wird über die Ertragsleistungen von 1982 entschieden. Während der Getreideernte zeigte sich, daß die besten Ergebnisse bei der Einhaltung der agrotechnisch günstigsten Termine erreicht wurden, wenn der Parteieinfluß in Form